

Top-Personalie:

Prof. Dr. Friedrich Wolff in den Vorstand des GBCOG berufen



Höchste Anerkennung für GenoGyn-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Friedrich Wolff: Der renommierte Gynäkologe und ausgewiesene Geburtshilfe-Experte wurde im März 2022 in den Vorstand des German Board and College of Obstetrics and Gynecology

(GBCOG) berufen. Mit seiner Ernennung zum Schriftführer der Dachorganisation der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie des Berufsverbands der Frauenärzte ist Prof. Wolff für Anfragen und Stellungnahmen der Verbände und für europäische Kontakte im höchsten Gremium des Faches zuständig.

„Wir gratulieren herzlich im Namen der gesamten GenoGyn, des Vorstandes und des Aufsichtsrates, und sind sehr stolz, mit Friedrich Wolff einen so hoch geschätzten Kollegen in unseren Reihen zu wissen“, sagt Dr. Jürgen Klinghammer, geschäftsführender Vorstand der GenoGyn.

Jetzt anmelden!

Ausbildungsprogramm in Präventionsmedizin im Juni und Juli 2022

Das aktuelle Ausbildungsprogramm für eine erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis steht vor der Tür: Nachdem die Termine für die Präsenz-Fortbildung Anfang des Jahres pandemie-bedingt verschoben werden mussten, läuft nun der Countdown für die Ausbildungsstaffel 2022. Die diesjährige Fortbildung in Präventionsmedizin der GenoGyn und der German Society of Anti-Aging-Medicine findet an den Wochenenden 24. und 25. Juni sowie am 1. und 2. Juli 2022 in Köln statt.

Vor Ort erwartet Sie ein interdisziplinäres Team renommierter Experten um den Präsidenten der GSAAM, Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk, das Ihnen eine komplexe Zusammenfassung relevan-



WIR MACHEN IHRE PRAXIS ZUKUNFTSFÄHIG

Gyn-for-life

Präventionsmedizin für die Praxis

EINLADUNG

zum Ausbildungsprogramm
Präventionsmedizin (GSAAM)

2022 in Präsenz

GenoGyn

ter Bereiche der modernen Präventionsmedizin vermittelt, die für die Betreuung der Frau von der Pubertät bis ins hohe Alter wichtig sind.

Der GenoGyn-Vorstandsvorsitzende, Dr. Jürgen Klinghammer, freut sich, die Teilnehmenden im langersehnten Fortbildungs-Format mit persönlichen Kontakten zu begrüßen.

[Hier geht es zum Programm-Flyer](#)

[Hier geht es zum Anmeldeformular](#)



Stark auf einen Blick: Facelift für die Webseite der GenoGyn

Sie haben vielleicht bemerkt, dass die Webseite der GenoGyn in den letzten Tagen mit dem Hinweis auf „Wartungsarbeiten“ nicht erreichbar war. Anlass dafür war keineswegs ein technisches Problem, sondern vielmehr eine Modernisierung des Portals: www.genogyn.de hat ein Facelift erhalten! Nun

präsentiert sich der Internetauftritt mit einer zeitgemäß gestalteten Startseite, auf der die GenoGyn ihre Stärken als Partner für personalisierte Präventionsmedizin und erfolgreiche Praxisführung auf einen Blick sichtbar macht. Das Spektrum relevanter fachgruppenspezifischer Leistungen ist direkt von der Startseite aus zugänglich: angefangen beim Ausbildungsprogramm in Präventionsmedizin, bei der Online-Frauenarztsuche und

dem Newsletter-Service über das QM-System für Frauenärzt:innen bis zum Kompendium privatärztlicher Zusatzleistungen in der Gynäkologie.

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch der neugestalteten Homepage ein! Design und technische Realisierung des Facelifts lagen bei der Alchimedus® Management GmbH in gewohnt kompetenten Händen. Wir danken dem langjährigen Partner der GenoGyn für die gute Zusammenarbeit.

Für GenoGyn-Mitglieder: Aktuelle Aktionsmodelle von CarFleet24

Im Rahmen unserer Kooperation mit CarFleet24 möchten wir Sie auf neue Aktionsmodelle unseres Partners aufmerksam machen: [Unter diesem Link](#) können Sie einen Blick auf die verschiedenen Modelle diverser Hersteller werfen, aber bitte beachten Sie, dass die Angebote in der Rubrik „Aktionsmodelle“ täglich aktualisiert werden. Alternativ berät CarFleet24 unsere Mitglieder natürlich auch bei Kauf, Finanzierung und Leasing eines Neuwagens einer anderen Automarke.

Aktuelle Informationen zu den Aktionsmodellen sowie über dauerhafte Einkaufsvorteile finden GenoGyn-Mitglieder auf www.carfleet24.de. Das erforderliche Passwort erhalten Sie in der Geschäftsstelle der GenoGyn: E-Mail an geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de genügt.

Die Kundenbetreuung von CarFleet24 erreichen Sie unter Telefon +49 (89) 411146-59 oder E-Mail: kundenbetreuung@carfleet24.de

Jederzeit bestellen! GynPLUS 2020: Das Kompendium privatärztlicher Zusatzleistungen

Privatärztliche Leistungen aus dem Kernbereich der gynäkologisch-geburtshilflichen Praxis haben Potenzial für die Gesunderhaltung der Patientinnen und für den wirtschaftlichen Erfolg gynäkologischer Praxen! [GynPLUS 2020](#) bietet einen 80 Seiten starken Leitfaden mit den wichtigsten privatärztlichen Zusatzleistungen in der frauenärztlichen Praxis für eine umfassende Betreuung Ihrer Patientinnen. Für fast jede Leistung gibt es ein Muster für einen allgemeinen Informationstext für Patientinnen sowie Beispiel-Kalkulationen des ärztlichen Honorars. Praxisinhaber können das IGeL-Kompendium der GenoGyn mit dem [Bestellformular](#) auf unserer Webseite ordern. Der Preis beträgt 35 Euro für Mitglieder und 50 Euro für Nicht-Mitglieder, jeweils zuzüglich einer Versandkostenpauschale von 4,90 Euro.



Kostenfreie Online-Präsentationen 2022

für Ärztinnen, Ärzte
und leitende
Praxismitarbeiter*innen

mit Dietmar Karweina

Praxis-Management mit Dietmar Karweina: Kostenfreie Live-Online-Termine im Sommer 2022

Live und kostenfrei: Noch drei Mal in diesem Sommer können Sie dabei sein, wenn Praxiscoach Dietmar Karweina mit seinen Seminaren in Praxis-Management online geht.

Die Termine für Juni, Juli und August stehen fest: Dann geht es um Selbstzahlerleistungen, Team- bildung sowie effektives Zeit- und Terminmanagement. GenoGyn-Mitglieder sind wieder herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das sind die aktuellen Themen und Termine für Ärzt:innen und leitende Praxismitarbeiter:innen:

- 14.06. [So steigern Sie Ihren Umsatz mit Selbstzahlerleistungen](#)
- 05.07. [So formen Sie ein engagiertes Team](#)
- 02.08. [So optimieren Sie Ihr Zeit- und Terminmanagement](#)

Die Links führen direkt zu den Inhalten und zur Anmeldung.

Praxen können freie Stellen melden: Neues Jobportal für Ärzte und MFA aus der Ukraine

Der Fachkräftemangel ist hierzulande groß, viele Arztpraxen finden kaum noch Medizinische Fachangestellte: Der Bundesverband Freie Berufe bringt nun Praxen und arbeitssuchende ukrainische Flüchtlinge, die über eine medizinische oder pflegerische Ausbildung verfügen, in Kontakt.

Unter www.freieberufe-jobportal.de können Praxen seit dem 2. Mai kostenfrei ihre Anzeigen einstellen. Die KBV hat [weitere Informationen](#).

Neue Leitlinien: Erste S2k-Leitlinie zur Harninkontinenz der Frau

Die erste S2k-Leitlinie zur Harninkontinenz der Frau führt alle wissenschaftlich relevanten Informationen zur Belastungsinkontinenz und Überaktiven Blase/ Dranginkontinenz sowie den diagnostischen Teil

zur Beckenbodensonographie bei Harninkontinenz aus bisherigen Handlungsempfehlungen zusammen. [Die Leitlinie](#) wurde unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V. (DGGG) erstellt und jüngst im Leitlinienregister der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) veröffentlicht.

Erste Patientinnenleitlinie zum Endometriumkarzinom

Wichtig für betroffene Patientinnen: Basierend auf der aktuellen Ausgabe der S3-Leitlinie „S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Patientinnen mit Endometriumkarzinom“ hat das „Leitlinienprogramm Onkologie“ der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. und der Stiftung Deutsche Krebshilfe erstmals eine [Patientinnenleitlinie](#) mit laienverständlichen Informationen zur Erkrankung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge zum Gebärmutterkörperkrebs veröffentlicht.

Alkoholsteuererhöhung

Neue Modellierungsstudie stützt GenoGyn-Forderung

Sie ist in den Zielsetzungen der GenoGyn verankert und seit Jahren wiederholt der Vorstand öffentlich seine Forderung nach einer drastischen Erhöhung der Alkoholsteuer, um alkohol-assoziierte Erkrankungen und Todesfälle zu reduzieren. Nun untermauert eine **aktuelle Modellierungsstudie**, welche die potenziellen Auswirkungen erhöhter Alkoholsteuern auf die alkoholbedingte Krankheitslast in Deutschland aufzeigt, diese Forderung mit eindrucksvollen Zahlen. Laut der Autoren um Dr. Carolin Kilian, TU Dresden, hätten durch eine Verdoppelung der derzeitigen Verbrauchssteuern auf Bier, Wein und Spirituosen 2019 mehr als 200.000 oder 6,9 % der alkoholbedingten inzidenten Krankheits- und Verletzungsfälle sowie 2800 oder 6,7 % der alkoholbedingten Todesfälle vermieden werden können. Den Einfluss erhöhter Verbrauchssteu-

ern auf alkoholbedingte Krebserkrankungen in der Europäischen Region bezifferte eine **weitere internationale Modellierungsstudie** bereits 2021: In Deutschland hätten demnach bei einer Verdoppelung der aktuellen Alkoholsteuern allein in 2019 mehr als 1.200 Krebserkrankungen und 525 Todesfälle vermieden werden können. Deutschland gehörte im Jahr 2019 zu den Ländern mit dem weltweit höchsten Pro-Kopf-Alkoholkonsum und hat im europäischen Vergleich eine der geringsten Verbrauchssteuern auf al-



koholische Getränke, woran auch die WHO-Empfehlung für eine Erhöhung der Alkoholsteuer in Europa bis dato nichts geändert hat.

Neues von der DGG

Anlässlich des **Welttags der Präeklampsie** am 22. Mai hat die EFCNI (European Foundation for the Care of Newborn Infants) einen Informations-Flyer für Schwangere herausgegeben. Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG) unterstützt die Kampagne unter dem Titel „Früh handeln, früh untersuchen!“ und stellt den Flyer auf ihrer Webseite zum **Download** zur Verfügung. In einer **Stellungnahme** zur **2. Boosterimpfung für Schwangere und Stillende** aus dem März sprechen sich die gynäkologischen und geburts-hilflichen Fachgesellschaften nicht für eine generelle 2. Boosterimpfung aller Schwangeren und Stillenden zum Schutz vor COVID-19 aus.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der Erstversorgung in den Bereichen der medizinisch-forensischen Untersuchung sowie der medizinischen und der psychischen Versorgung hat die DGGG

jüngst **Empfehlungen** zur Betreuung von weiblichen **Vergewaltigungsopfern** veröffentlicht.

Vorgeburtlicher Bluttest auf Trisomien: Versicherteninformation verfügbar

Im Gespräch mit der Schwangeren muss sie künftig verpflichtend eingesetzt werden: Nun hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die neue Patienteninformation zum vorgeburtlichen Bluttest auf Trisomien verfügbar gemacht. Der Test ist in begründeten Einzelfällen voraussichtlich ab diesem Sommer eine neue GKV-Leistung. Zuvor wird im Bewertungsausschuss der Ärzte und Krankenkassen noch über die ärztliche Vergütungsziffer verhandelt. Gynäkologische Praxen erhalten die gedruckten Broschüren über ihre jeweilige Kassenärztliche Vereinigung, außerdem kann sie online **hier** eingesehen werden.

Studie zeigt: Überlebensvorteile in zertifizierten Krebszentren

Im Rahmen des Innovationsfonds-Projektes „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren“ (WiZen) wurden erstmals Daten von AOK-Versicherten sowie die Daten aus vier regionalen klinischen Krebsregistern für rund eine Million Behandlungsfälle von 2009 bis 2017 miteinander verknüpft und analysiert.

Das Ergebnis der Studie wurde Ende April in Berlin präsentiert und ist deutlich: Die Überlebenschance von Krebspatienten, die in zertifizierten Zentren der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) behandelt werden, ist demnach bei allen acht untersuchten

Krebserkrankungen höher als in nicht zertifizierten Krankenhäusern. Interessant für Gynäkolog:innen: Besonders groß war der Überlebensvorteil bei Gebärmutterhalskrebs (minus 25,9 Prozent Sterblichkeit). Bei neuroonkologischen Tumoren betrug der Vorteil (minus 15,8 Prozent), dem Bronchialkarzinom (minus 15 Prozent) und dem Mammakarzinom (minus 11,7 Prozent).

Statistisch signifikant zeigten sich auch die positiven Effekte für das kolorektale Karzinom, Kopf-Hals-Tumoren, Prostatakrebs und die Gruppe der gynäkologischen Tumore. Dabei profitieren Patient:innen mit niedrigeren Tumorstadien I bis III stärker von der Zentrumsbehandlung als Patienten mit fortgeschrittenem Stadium IV. Weitere Informationen zur Studie finden Sie [hier](#).

Es tut sich was

Altersgrenzen beim Mammografie-Screening

In Deutschland wird jede Frau zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre zum Mammografie-Screening eingeladen. Vor dem Hintergrund, dass die europäische Brustkrebsleitlinie seit 2021 empfiehlt, auch Frauen zwischen 45 und



49 Jahren sowie zwischen 70 und 74 Jahren einzubeziehen, kommt hierzulande Bewegung in die Diskussion um die Altersgrenzen. So hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) eine Überprüfung der Altersgrenzen im Mammografie-Screening-Programm vorgenommen und sieht in seinem Vorbericht für 45- bis 49-jährige Frauen einen Anhaltspunkt für einen Nutzen des Screenings im Vergleich zu keinem Screening. Aufgrund unzureichender Daten ist ein positiver Effekt für die Altersgruppe ab 70 Jahren laut

IQWiG jedoch nicht belegt. Unterstützung für die Forderung des Landfrauen Kreisverbands Friesland-Wilhelmshaven sowie der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Friesland nach einer Anhebung der Altersgrenze gab es

immerhin vom Petitionsausschuss des Bundestages. Dieser verabschiedete im Februar 2022 mit breiter Mehrheit die Beschlussempfehlung an den Bundestag, eine dahingehende Petition an die Bundesregierung mit dem höchstmöglichen Votum „zur Berücksichtigung“ zu überweisen.

Die Petentinnen argumentieren, dass das Brustkrebsrisiko nach dem 69. Lebensjahr weiter steige und etwa doppelt so hoch sei, wie beim „Einstiegsalter“ von 50 Jahren für das Screening. Außerdem sei die Lebenserwartung der Frau seit Einführung des Programms gestiegen.

DEGUM

Neues Zertifikat für Ultraschall in der Gynäkologie

In der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V. (DEGUM) können sich sowohl Ärzte als auch Abteilungen und Zentren mithilfe eines Mehrstufenkonzepts zertifizieren lassen. Nun hat die DEGUM ihre Zertifizierung neu strukturiert und um die Zertifizierungsmöglichkeit für die gynäkologische Ultraschalldiagnostik der Stufe II erweitert. Das neue Zertifikat berücksichtigt steigende Anforderungen, beispielsweise beim Bedarf an Unfruchtbarkeitsdiagnostik. Außerdem erlaube die immer bessere Ultraschalltechnik mit-



terweile sehr detaillierte Aussagen über die Beschaffenheit von Wucherungen im Bereich der Gebärmutter, der Eileiter oder der Eierstöcke, heißt es in der [Pressemitteilung der DEGUM](#).

Tamoxifen: Das sagt die KBV

Importierte tamoxifenhaltige Arzneimittel werden vorrangig abgegeben: Über diese Anordnung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte gegenüber dem pharmazeutischen Großhandel berichtete die KBV Ende April. Damit soll ein erneuter Engpass vermieden werden. Weiter heißt es dort: Tamoxifenhaltige Arzneimittel mit deutscher Zulassung, die voraussichtlich wieder ab Mai zur Verfügung stehen, sollen erst dann ausgeliefert werden, wenn die aufgrund des Lieferengpasses aus dem Ausland beschafften Arzneimittel aufgebraucht sind. Hier finden Sie [weitere Informationen](#) der KBV zum Thema Tamoxifen.

Haarausfall in den Wechseljahren: Übergewicht möglicher Risikofaktor

Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen und Schlafstörungen sind beim Thema Wechseljahresbeschwerden in aller Munde. Den weiblichen Haarausfall in den späten Wechseljahren rückt nun eine [Studie](#) der Chulalongkorn University in Thailand in den Fokus, wonach rund die Hälfte der 178 Studienteilnehmerinnen unter Haarausfall leidet – verbunden mit einem verringerten Selbstwertgefühl bei rund 60% der Betroffenen.

Dabei erkannten die Forschenden Übergewicht (BMI über 25) als statistisch signifikanten Faktor bei weiblichem Haarausfall in der Postmenopause. Häufigkeit und Belastung der betroffenen Frauen legen einen vermehrten Gesprächsbedarf in der Wechseljahressprechstunde nahe.

ZU GUTER LETZT

Erfreuliche Nachrichten kommen dieser Tage aus dem Statistischen Bundesamt: Das Amt registrierte im Jahr 2021 so viele Geburten wie seit 25 Jahren nicht mehr. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts wurden im Vorjahr 795.500 Kinder geboren. Das bedeutet einen Anstieg von zwei Prozent im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020. Im Vergleich zum Jahr 2020 wurden rund 22.000 Kinder mehr geboren.

Auffällig ist eine Tendenz zum dritten Kind, denn die Zunahme der Geburten der dritten Kinder ist mit 3,9 Prozent besonders stark ausgefallen. Und damit kommen wir bereits zu den weniger guten Nachrichten: Die zuletzt steigende Geburtenzahl ändert nichts am demografischen Trend – seit dem Jahr 1972 sterben in Deutschland mehr Menschen, als Kinder geboren werden. Der höchste Sterbeüberschuss wurde zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 mit 212.400 Menschen erreicht.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber:

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Geschäftsstelle:

Marion Weiss
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln-Marsdorf
Telefon: 0221 / 94 05 05 390
Telefax: 0221 / 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Vorstand:

Dr. Jürgen Klinghammer (Geschäftsf. Vorstand)
Dr. Kurt-Peter Wisplinghoff
Prof. Dr. Friedrich Wolff
Dr. Stefan Eckelmann
Copyright © 2022 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion:

GenoGyn-Pressestelle
Wettloop 36 c
21149 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: pressestelle@genogyn-rheinland.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein
kostenloser Service.
Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte
sind ausgeschlossen.

GenoGyn-Newsletter
Abbestellen